

Filmarbeit der französischen Katholiken

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film-Berichte des Schweizerischen katholischen Volksvereins**

Band (Jahr): **2 (1939-1940)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FILMARBEIT DER FRANZOESISCHEN KATHOLIKEN.

Es dämmert!

Ein moralischer Sieg katholischer Filmbewegung.

Zu irgendetwas ist jedes Unglück gut. Man ist nur zu sehr gewöhnt, in offiziellen Kreisen zu hören, dass die Filme doch nicht so schlecht seien, dass die Katholiken die Gefahren schlechter Filme übertreiben und dass die Forderungen gewisser "reaktionärer" Kreise nur bigotte Pruderie sei.....

Schluss, unbarmherzig Schluss, und für immer, so erklärte der Präsident der französischen Zensurkommission unlängst, ist es mit jenen Pseudo-Dramen, jenen Lustspielen mit absurd-schwankartigen Einschlag,... "jenen trüben und mehr oder weniger zweideutigen Abenteuern, die sich da in bestimmten Vierteln von Paris abspielen oder in zweifelhaften Hotels und Angst und Schrecken ausmalen, den Kummer entgleister mauvais garçons, unglücklicher Strassenmädchen oder Komplizen der Gangsteranführer... Die Herrschaft des Gangsters auf der Leinwand ist zu Ende."

Es gab einmal eine Zeit, bemerkt mit feiner Ironie CHOISIR, das Organ der Katholischen Filmaktion, zu diesen Ausführungen, in der wir die einzigen waren, die so sprachen.

Die nachfolgende Liste der verbotenen Filme möge dem Leser zu einem Vergleich darüber dienen, wieweit die Zensurpraxis der christlichen oder gar katholischen Kantone hinter der ernstesten Auffassung des liberalen Frankreichs zurückbleibt:

Amok,	Lys Brisé (Le)
Alerte en Méditerranée,	Legion noire
Boissière	Loi du milieu
Bête humaine (La)	Loup garous de Londres
Bas-Fonds (Les),	Mouchard (Le)
Capture,	Maison du Maltais (La)
Cheri-Bibi,	Maudit (Le)
Club des femmes,	Manoeuvres sur l'Adriatique
Cavalier Lafleur (Le)	Massacre
Dernier Tournant (Le)	Patrouille en l'aube
Derniers hors la loi (Les)	Paix sur le Rhin
Degourdis de la IIe (Les),	Prison des femmes
Deux combinards (Les)	Penitencier des femmes
Ecole du crime (L')	Quai des brumes (Le)
Fräulein Doktor,	Rappel immédiat
Franco de port	Réserviste improvisé (Le)
Gigolette,	Ronde des patins (La)
Garnison amoureuse (La),	Soldat inconnu vous parle (Le)
Gueule d'amour (La),	Toujours dans mon coeur
Heros à vendre,	Tire au flanc
Hommes de proie (Les),	Trois artilleurs à l'Opéra
Hotel du Nord,	Train de 8h 47 (Le),
Ile des veuves	Trois artilleurs en vadrouille
Ignace	Une de la cavallerie
Illegal Trafic	Veau gras (Le)
Justin de Marseille	-----
J'accuse	Dantzig
J'arrose mes galons	EQUIPAGE
	Jour se lève (Le)
	Nana
	Puritain (Le)

Unverminderte Aktivität trotz des Krieges.

Der Krieg hat in Frankreich den geplanten Nationalen Filmkongress unmöglich gemacht. Aber das Programm dieser Veranstaltung dient den einzelnen Zweigen der katholischen Filmaktion nun als Arbeitsplan. Denn, wie

die Filmzentralstelle in Paris mit Nachdruck betont, gelten die Richtlinien der katholischen Filmaktivität auch in Kriegszeiten, und man möchte nahezu sagen, dann erst recht. So wird unter anderem darauf hingewiesen, dass kein Grund besteht, die verdienstvolle Initiative zur Veranstaltung von besonderen Jugendvorstellungen aufzugeben, dass vielmehr versucht werden sollte, diese Anregung nicht nur in Paris, sondern nun auch in den anderen Städten und vor allem auch den ländlichen Bezirken, wohin die Kinder evakuiert sind, zu verwirklichen.

Überdies ist auch kein Anlass, etwa die moralischen Beurteilung der Filme in diesen Zeiten zu vernachlässigen. In Kriegszeiten macht sich vielmehr ein besonders starkes Vergnügungsbedürfnis geltend, das häufig der Gefahr unterliegt, sich hemmungslos auszuwirken. Besondere Wachsamkeit ist also geboten.

"Das bereits Errungene muss erhalten werden", das ist die Losung, unter der die katholische Filmaktion in Frankreich ihre Tätigkeit fortsetzt.
vFb

Im Dienste des Heeres.

Nach Mitteilungen des Internationalen katholischen Filmbüros bietet der Krieg zwei hervorragenden Mitarbeiter der Katholischen Filmaktion Frankreichs Gelegenheit zu aktivem Filmapostolat im Heere selbst. Die Übertragung der Chargen bedeutet zugleich eine leuchtende Anerkennung ihrer Kompetenz und ihrer Verdienste:

Hochw. Abbé Anneser, der Leiter der Nationalen Vereinigung der Schmalfilmer und Mitarbeiter des Internat. Kath. Filmbüros, organisiert auf einer Front von lookm für die Soldaten Filmvorstellungen. Mit einem besonders hierfür geschaffenen Büro besorgt dieser Katholische Priester wöchentlich 50 Veranstaltungen, in denen sogar die allerneuesten Wochenschauen gezeigt werden.

Der Leiter der Katholischen Familienkinos der Gegenden um Lyon, Strassburg und Nancy, Mr. Oudet, wurde zum Chef des "Cinéma à l'Armée" für die in den obenannten Gegenden ernannt. In dieser Eigenschaft ist Mr. Oudet als Offizier dem Generalstab der Armee zugeteilt.
vFb

ITALIEN.

Nach dem Jahresbericht des "Centro Cattolico Cinematografico" war die Haupttätigkeit der italienischen katholischen Filmbewegung auf die Beurteilung der Filme gerichtet. Von 66 italienischen Produktionen konnten dabei 27 für Alle freigegeben werden. 11 Filme mussten abgelehnt werden.

Das "Centro" erfreute sich ausserdem laut den Mitteilungen des Internationalen katholischen Filmbüros besonderen Vertrauens der italienischen Filmproduktion. Es wurden ihr wiederholt Filmentwürfe und Drehbücher zur Begutachtung unterbreitet von Themata nicht nur religiöser Art, sondern auch von Themen über Probleme der Jugend, der Geschichte und des sozialen Lebens.

Diese Tätigkeit ist umso erfreulicher, als die italienische Filmproduktion immer grössere Ausmasse annimmt.
vFb

LITERATUR UND STUDIENMATERIALIEN ZUM FILMPROBLEM:

Die in letzter Nummer angefangene Bibliographie über alle uns wichtig erscheinende Fachliteratur und Informationsquellen will die Mitarbeiter der Filmpresse und der übrigen Filmaktion an die Quellen führen, um das systematische Studium der Filmfrage zu erleichtern. Bisher erschienene Besprechungen werden bei Gelegenheit resümiert, sodass die Listen vollständig sein werden. Sie erscheinen auch separat. Die Fortsetzungen erfolgen zwanglos, jeweils am rechten unteren Eck der Seite gesondert numeriert.